



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Enthüllung des Kreuzes

1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.25

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-21163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-21163)

Karf Freitag 1985 , Dom 19,30 h

1

Die Enthüllung des Kreuzes

Wir sind heute, am Karfreitag, wieder Zeugen der uralten Zeremonie der Kreuzenthüllung. Das Kreuz wird, vom violetten Tuch verborgen, in die Kirche getragen und in drei Stufen feierlich freigelegt und dann verehrt. Es ist die Frage, ob eine Zeremonie der Kreuzenthüllung nicht auch in unseren Seelen stattfinden müßte. Ich glaube, daß wir immer wieder das Kreuz und sein Geheimnis im Leben verhüllen. Wir verbergen es unter dem Tuch der Verdrängung, weil wir das Negative nicht wahrhaben wollen, oder verhängen es mit dem Tuch der Ablehnung, weil alle die Dinge, die es im Leid umfaßt, eben nur als Betriebsunfall, unverständliche und ungerichte Laune des Schicksals, sinnlose Begleiterscheinung des Lebens registrieren ^{t werden}. Es war übrigens schon immer so. Die Jünger haben das Kreuz nicht begriffen, und Paulus schreibt ja, daß es für die Juden ein Ärgernis, für die Heiden aber eine Torheit sei. Warum sollte ausgerechnet in unserer Zeit das Verständnis für das Kreuz steigen? Wir brauchen die Enthüllung dieses Geheimnisses nicht nur in der Liturgie, sondern auch in den Seelen.

inblen 1) Die erste Enthüllung wird die sein, daß wir erkennen, daß das Leid zu unserer Existenz gehört. Unsere Menschheitsepoche war in vieler Hinsicht erfolgreich gegen das Leid tätig. Man denke nur an die großartigen Fortschritte der Medizin, in Narkose und Schmerzlinderung man denke an Erfolge in der Beseitigung sozialer Nöte und in vielen anderen Bereichen. Und es ist richtig, daß der Christ in diesen Kampf gegen das Leid voll eintreten muß - das hat ja auch der Herr getan. Und darum muß der Christ in allenredlichen sozialen, pädagogischen, rechtlichen, politischen, wissenschaftlichen, umweltschützerischen, medizinischen, psychotherapeutischen Bemühungen mittun. Aber es wäre eine Illusion zu glauben, wir könnten jemals das Leid im Menschenleben beseitigen. Es wird immer in irgendeiner Form zur menschlichen Existenz gehören, und das gilt auch für die tüchtigste Erfolgsgeneration. Und es wird in jedermanns Leben auch eines Tages das Leid geben, vor dem man nicht mehr kneifen, oder das man nicht einfach irgendwie narkotisieren kann. Auf einmal ist es da: Der Verlust eines Menschen, ein ärztliches Urteil, der Mißerfolg, diese oder jene erbliche Belastung, die durchbricht. Und in dieser ersten Enthüllung sollten wir als Christen am Abend des Karfreitags versuchen, das Leid zu akzeptieren. ^{in dem Sinne, wie Jesus Christus es tat} Vielleicht gelingt es uns im Sinne jenes wunderbaren Wortes der Dichterin: "Schick Liebes oder Leides - ich weiß, o Herr, daß beides aus Deinen Händen quillt...."

CR 17 2) Eine zweite Enthüllung des Kreuzes haben wir heute wohl insofern nötig, daß wir - mit dem Blick auf das Kreuz - schlicht und einfach das Böse ernst nehmen. Wir sind ja geneigt, all Schuld wegzupsychologisieren, sich immer als bloßes Opfer von Umständen, Erbanlagen und Zwängen zu bemitleiden. Die Schuld wird irgendeinem Es zugeschoben - der Gesellschaft, der Erziehung, ^{den Umständen, den Zeiten} den Zeiten. Natürlich hat das alles auch sein Korn Wahrheit. Wir sind keineswegs an allem schuld und wir sind als Menschen fast nie allein total schuld. Das hat ja auch Christus am Karfreitag gewußt. Darum hat er gebetet: "Vater verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun..." Und vor Pilatus stehend, hat Christus die Schuld des Statthalters sehr wohl abgewogen und zu ihm gesagt: "... Darum haben die, die mich Dir überlieferten, die größere Schuld als Du..." Die zweite Enthüllung des Kreuzes müßte uns Einsicht in unsere Sündhaftigkeit bringen. Unsere allzu gute Meinung über uns selbst sollte einen gewissen Stoß erleiden. Wir müßten einen neuen Sinn bekommen für die Lawinen, die unser Leichtsinns losstreuen können. Mit dem Blick auf den Gekreuzigten sollten wir aus unserer Schuldverdrängungsgesellschaft aussteigen, aussteigen aus den billigen Ablenkungsmanövern mit der ständigen Anklage und Beschuldigung der anderen und all den anderen Mätzchen, die wir als Beichtersatz betreiben. Das Kreuz lehrt uns das Böse ernst zunehmen. Vielleicht müßte diese Enthüllung noch tiefer

gehn . Vielleicht brauchen wir Christen des aufgeklärten Jahrhunderts auch die Enthüllung , daß es nicht nur "das Böse" , sondern auch "den Bösen " gibt . christus hat von seiner Kreuzigung gesagt : "Dies ist seine Stunde und die Macht der Finsternis , jetzt wird der Fürst der Welt hinausgeworfen . Auch das wird im Kreuz enthüllt , das große Ringen von Dunkel und Licht in der Weltgeschichte , zwischen Christus und seinem Widersacher .

*wunderbar
gar
wirklich*

3) Die dritte Phase der Enthüllung des Kreuzes in unseren Herzen müßte uns das wunderbare Geheimnis entschleiern , das in ihm verborgen ist . Daß nämlich dieses schreckliche Geschehen im tiefsten die höchste Offenbarung der Liebe ist . Daß in dieser dunklen Stunde der menschgewordene Gott in unüberbietbarer Weise über die Erde ruft : I c h l i e b e t r o t z d e m ! Jede Blume , jeder Sonnenstrahl , jeder Frühlingstag ist eine Botschaft der Liebe . Das Kreuz sagt mehr . Es unterstreicht die alles-überwindende Kraft der Liebe : Ich liebe trotzdem . Ich liebe trotz allen Hasses , den ich erlebe , aller Feigheit , aller Klein-karriertheit , aller Dummheit und allem Egoismus , aller Berechnung und aller Primitivität , die mich umgibt . Ich liebe , sagt Christus am Kreuz , über alle Hindernisse und Mauern und Stacheldrähte und Vorurteile hinweg , heute und immer . Die dritte Phase der Enthüllung müßte das Kreuz als Mysterium der Liebe enthüllen . Und vielleicht könnte das doch da oder dort in unserem Leben ein Echo haben . Einen Menschen trotzdem lieben , ist nicht leicht , weil ja zunächst die Sympathie fehlt , die die Liebe selbst verständlich macht . Trotzdem lieben - das wird aktuell gegenüber dem Psychopathen , dem Undankbaren , dem Wichtigtuere , dem Verbitterten , dem Engstirnigen , dem Querulanten . Wenn auch die Liebe der Sympathie zunächst nicht aufsteigt , so können wir unser Herz doch zur Liebe des Wohlwollens rufen , einem Wohlwollen , das etwas mit der unendlichen Motivation zu tun hat , die vom Kreuz herunterströmt .

*Koffnung
soll*

4) Es gibt noch eine vierte und letzte Enthüllung des Kreuzes , die wir als Kinder unserer Zeit vielleicht in Welt und Kirche und im persönlichen Bereich nötig haben : Das G e h e i m n i s s e i n e r F r u c h t b a r k e i t zu erkennen . Es ist das deshalb nötig , weil wir im weltlichen Bereich kaum je in unseren Planungen das Leid , die sich auftürmenden Barrieren des Schicksals und das Scheitern als positives Element einbauen werden . Und ich gestehe , daß wir manchmal in der Kirche , bis hinein in pastorale und seelsorgliche Konzepte , eigentlich ganz im Sinne der Welt planen und denken . Unreflektiert sind wir doch der Überzeugung , daß sogar im Reiche Gottes der Erfolg durch entsprechende Information , Motivierung , Organisation , *Rhetorik* , Beredsamkeit und Zielsetzung garantiert sei . Und dem ist nicht so . Schon von der Natur her hat der Herr auf das Gesetz des fruchtbaren Sterbens hingewiesen : "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt , bleibt es allein . Wenn es stirbt , bringt es viele Frucht..." Darum braucht alles echte Wiken in der Kirche , und jeder echte Segen in unserem Leben das in Gott getragene Kreuz . Lebendige Kirche braucht nicht nur die Tüchtigen , sondern auch die Leiden , die Kreuzträger . Ich glaube wir müßten uns auf dieses Lebensgesetz , auf das wir ja so gar nicht getrimmt sind , immer wieder einstellen . Es ist die paradoxe Botschaft des Karfreitags : Gott münzt das Scheitern in den Sieg um . Das ist das Mysterium der Fruchtbarkeit des Kreuzes . .

christliche

So wollen wir also , liebe Andächtige , in dieser Stunde auch im Herzen Kreuzenthüllung feiern :

- 1) Erkennen , daß das Leid zu unserer Existenz gehört .
- 2) Begreifen , daß das Böse und der Böse ernstzunehmen ist .
- 3) Davon überwältigt werden , daß das Kreuz das große Geheimnis der Liebe ist , die trotzdem liebt .
- 4) Vertrauen , daß das Kreuz immer wieder das Geheimnis der Fruchtbarkeit sein wird . Amen